

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. V.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

von Dan her, und alle böse
Kostbarkeit vom Gebirge Co-
phraim her / wie die Feie-
den / thimen. **W**nd es ist 16
bis gen Jer usalem erschol-
len / das Hüter kommen
auf seinen Landen / vnd
werden schreyen wider die
Stätte Juda. Sie werden 17
sie Rings umbher belagern/
wie die Hütter auß dem fel-
de / denn sie haben mich er-
zühnet / **S**pricht der HErr.
Du hast du zu lohn für dein 18
wesen / vnd dein thun / deñ
wird dein heis fühlen / wie
deine hochheit so groß ist.
Wie ist mir so herzlich 19
wehe / mein heis rocht mir
im Leibe / vnd habe keine
ruhe. Denn meine Seele
höret der possanen haß /
vnd eine heldschlacht. **W**nd
einen mordgeschrey über
den andern. Deñ das ganze
Land wird verheeret / plög-
lich werden meine Hütten
vñ meine Bezelt verfürret.
Wie lange soll ich doch das 21
Pauis sehen / vnd der Pos-
sannen haß hören. **A**ber 22
mein Volk ist toll / vnd
glauben mir nicht / thöricht
sind sie / vnd achtens nicht.
Weise sind sie genug /
keds zu thun / aber wol-
thun wollen sie nicht lehr-
nen. **I**ch schauet das Land 23
an. **S**ihe / das war weiß
vnd öde / vnd den Himmel
vnd er war finster. **I**ch sahe 24
die Berge an / vnd siehe die
heheten / vnd alle hügel zit-
teten. **I**ch sahe / vnd siehe 25
da war kein Mensch / vnd
alles Groedel vnter dem
Himmel war weggehogen.
Ich sahe / vnd siehe / das 26

Pauisid war eine Wüste /
vnd alle Stätte drinnen
waren zubroden für dem
HERRN / vnd für seinem
grimmigen zorn. Denn so
spricht der HERR: **D**as
ganze Land soll wüste wer-
den / vnd wills doch nicht
28 gar aufmachen. Darumb
wird das Land betrübt /
vnd der Himmel droht
traurig sein / denn ich habe
es geredit / **I**ch habe beschos-
sen / vnd soll mich nicht
reuen / will auch nicht da-
29 von ablassen. Alle Stätte
werden für dem geschrey
der Reuter vnd Schützen
kiesen / vnd inn die dicken
Wälder laufen / vnd in
die felsen Frieden. **A**lle
Stätte werden verlassen
stehen / daß niemand drin-
30 nen wohnt. Was wilt
du als denn thun / du vers-
führet: **W**en du dich schon
mit Purpur kleiden / vnd
mit gülden kleidern schmü-
den / vnd dein angesicht
schmücken würdest / so
schmüdest du dich doch vers-
geklid. **D**enn die dir zert
höferten / werden dich ver-
achten / sie werden dir nach
31 dem leben trachten. **D**enn
ich höre ein geschrey / als ei-
ner gebererin / eine angst/
als einer die in den ersten
kindsnöthen ist / ein ge-
schrey der todter Zion/
die da elagt vnd die hände
aufwirffe / **A**ch wehe mir
Ich mus seher vergehen für
dem würgen.

Cap. v. Erhebung viler Sün-
den, in allerley Ständen,
sämpt ihrer Straffe.

Gehet

Gehet durch die Gassen zu
Jerusalem / vnd schauet
vñ erfahret / vnd suchet
auff ihrer Strassen / Ob ihr
Jemand findet / der recht
thut / vnd nach dem Glauben
fraget / so will ich ihn gnedig
sein. Vnd wenn sie schon
sprechen bey dem lebendigen
Gott: So schwören sie
doch falsch. Herr deine Augen
sehen nach dem Glauben.
Du schlegelst sie / aber sie
fühlens nit / du plagest sie /
aber sie bessern sich nit / sie
haben ein hertze angefaßt
denn ein Eiß / vnd wollen
sich nit bekehren. Ich dachte
aber: Wolan / der arme
Hauße ist. Unverstendig /
weiß nichts vmb des Herrn
Weg / vnd vmb ihres
Gottes Recht. Ich will zu
den gewaltigen gehen / vnd
mit ihnen reden dieselbigen
werden vmb des Herren
Weg / vnd ihres Gottes
Recht wissen. Aber dieselbigen
allesampt hatten das
Ioh zubrochen / vnd die
Gaule zuwissen. Darumb
würdt sie auß der Löwe /
der auß dem Walde kombt /
zureißen / vnd der Wolf
auß der Bliffen würdt sie
verderben / vnd der pardel
würdt auff sie. Stätte lauren
alle die daselbs he
auß gehen / würdt er fressen.
Denn ihrer Sünden sind
zu vil / vnd bleiben ver
stocckt in jrem vngchorsam.
Wie soll ich dir denn gne
dig sein / weil mich deine
Kinder verlassen / vnd
sich weizen bey dem der nicht
Gott ist / Vnd nun ich sie
gessüllet habe / treiben sie

8 Gehen vnd laufen in
9 Geyßhauff. Ein realid
wiehert nach seines ne
sten Weibes / wie die volle
10 müßigen hengste. Vnd
solt sie vmb soldes nid
heim Jude / sprid der Herr
vnd meine Seele solt sie
nit rechen an soldem veld /
11 wie dis ist: Stärmet ihre
Mauern / vnd werket sie
vmb vnd machets nit an
auf. Führet ihre Neben
weg / denn sie sind nit des
12 Herrn. Sondern sie ver
adten mich / beide di hauf
Israel / vñ das haus Juda /
13 sprid der Herr. Sie ver
leugnen den Herrn / vnd
sprechen: Das ist er nicht
vnd so lütel würdt es vne
nicht gehen / Schwerdt vnd
hunger werden wir nit
14 sehen. Ja die propheeten
sind Wesber / vnd haben
auch Gottes Wort nit /
Es gehe über sie selbs also
15 Darumb sprid der Herr
der Gott: Rebaot h: Weil
ih solche rede treibet / wie
so will ich meine Wort in
deinem Munde zu fene
machen / vnd dis veld zu
holz / vnd soll sie verzehren.
16 Siche / Ich will über euch
vñ hauf Israels / sprid der
Herr / ein veld vñ fernne
bringen / ein mächtig veld
wie das erste veld / gemess
sind / Ein veld des sprache
du nit verstehst / vñ nit
vernemen. Hanft was sie re
17 den. Seine Köder sind offene
Gräber / sie sind eitel Wis
sen. Sie werden deine
Erndte / vnd dein Brodt
verzehren / sie werden deine
Söhne vnd Köder
fressen.

fressen / sie werden in
 Schafe vñnd Kinder ver
 sellungen / sie werden de
 ne Weiskoll vñnd Zelge
 klams verschren / denn
 veste Glatte / darauff du
 dich verleihest / werden sie
 mit dem Schwert verdr
 hen. Vñnd ich wilts / spricht
 der Herr / zu selbigen zeit
 nicht gar ausmaden. Vñnd
 19 ob sie wärdensagen: War
 umb thut vns der Herr
 vnser Gott solchs alles?
 Solt du ihnen antworten:
 Wie ihr mich verlaisset / vñ
 fremden Göttern dienet
 in ewem eigen lande / also
 solt ihr auch fremden die
 nen / in einem lande das
 nicht ewer ist. Solches solt
 20 ihr veltändigen im Hause
 Amos / vñnd predigen in
 Juda vñnd sprechen: Höret
 21 zu ihr totes völd / das kein
 men verstand hat / die da
 augen haben / vñnd sehen
 nicht / Ohren haben vñnd
 hören nicht. Wilt ihr mich
 22 nicht fördten / spricht der
 Herr / vñnd für mir nicht
 ersuchen? Der ich dem
 Meer den sand zum ufer
 setze / darinn es allezeit
 stehen muß / dariber es
 nicht gehen muß. Vñnd ob
 23 ich au wället / so vermag
 doch nichts / vñnd ob seine
 Weisen sachen toden / so müs
 24 sen sie doch mit drüber sah
 ren. Aber diß völd hat ein
 abtunniges / ungehor
 amtes her / bleiben abtün
 nig / vñnd gehen immer fort
 weg. Vñnd sprechen nicht
 einmal in ihrem hertzen:
 laisset vns doch den Herr
 vnsern Gott fürchten / der

vñns frühren vñnd spatre
 gen zu rechter zeit gibt /
 vñnd vns die Erdte treu
 lich vñnd ierschlich behüt. A
 her ewer Missethat hin
 25 dern solches / vñnd ewer sin
 de menden solch gut von
 26 euch. Denn man findet vn
 ter weinem Gold Gottes
 sen / die den teuten sicken
 vñnd fallen juriditen / sie
 zu jahren / wie die Bozles
 than mit klohen / vñnd ihre
 häuser sind voller tüde.
 27 Wie ein Vogel baur voller
 laed bögel ist. Daher werdt
 sie gewaltig vñnd reich / setz
 28 vñnd glät. Sie gehen mit
 bösen stüden vñnd / sie hal
 ten kein recht / dem wai
 29 sen fördren sie seine sache
 nicht / vñnd gelinget ihnen
 vñnd helfen den armen nit
 zum recht. Solt ich denn
 solches nicht heim luden /
 spricht der Herr vñnd mein
 ne Seele solt sich nicht re
 30 den an solchem völd / wie
 31 odß ist / Es steht grülich
 vñnd scheußlich im lande.
 32 Die prophete lehren falsch
 vñnd die priester herrschen
 in ihrem ampt / vñnd mein
 völd hats gern also / wie
 33 will es euch zu legt drob
 gehen.
 CAP. VI. Von der Chaldeer
 anzugewider iuda / vñnd des
 sen vrsach.
 1 S Amlet euch ihr Kinde
 ren Jamin auß Jerusa
 lem / vñnd klafet die Trom
 meten auß der warte Ebe
 2 coa / vñnd werft auß ein
 panir auß der warte
 Beth Cherev / denn es ge
 het dabei ein unglüd vom
 Mitternacht / vñnd ein groß
 her jame